



BRK-KITA am Eichelsee


Schneisenweg 10, 96049 Bamberg-Wildensorg

Eine Kita für drinnen und draußen



Gliederung:

Vorwort	Seite 3
Träger des BRK Kindertagesstätte am Eichelsee	Seite 4
1. <u>Rahmenbedingungen</u>	
1.1. Lage und soziales Umfeld	Seite 4
1.2. Die Gruppen unserer Kita	Seite 5
1.3. Kosten, Öffnungs-, und Schließzeiten	Seite 5
1.4. Räume und Außenanlagen	Seite 6
1.5. Anmeldung	Seite 7
1.6. Unsere rechtlichen Aufträge	Seite 7
2. <u>Orientierungen und Prinzipien unseres Handel</u>	Seite 10
2.1. Unser Bild vom Kind	Seite 10
2.2. Pädagogische Ansätze	Seite 10
2.2.1. Bauernhof	Seite 10
2.2.2. Haus im Schneisenweg	Seite 13
2.3 Partizipation, Inklusion, Beschwerderecht und Selbstständigkeit	Seite 15
3. <u>Pädagogik der Vielfalt</u>	Seite 17
3.1. Tagesablauf	Seite 17
3.1.1. Bauernhof	Seite 17
3.1.2. Kindergarten „Eulennest“	Seite 17
3.1.3. Krippe „Eichhörnchen“	Seite 18
3.2. Eingewöhnung/ Übergang Krippe/ Kiga	Seite 18
3.3. Beobachtung und Dokumentation	Seite 19
4. <u>Elternarbeit</u>	Seite 17
5. <u>Kooperation und Vernetzung</u>	Seite 20
6. <u>Qualitätssicherung</u>	Seite 21
7. <u>Impressum</u>	Seite 21
8. <u>Bilder der Kita am Eichelsee</u>	Seite 21
9. <u>Anlage 1 und 2</u>	Seite 25

 Bayerisches Rotes Kreuz	Kreisverband Bamberg BRK-Kita am Eichelsee	Konzeption
--	---	------------

Vorwort

Die Kita am Eichelsee ist das Ergebnis eines im Jahr 2015 angestoßenen Projektes, das mit den Kursen „Stall-Luft-Schnuppern“ begann. Bei diesem Projekt wollten wir Kindern aus dem Stadtgebiet nahebringen, wie Mensch und Natur im Einklang stehen (müssen), um ressourcenschonend und nachhaltig zu leben und wie nach diesem Konzept auch Lebensmittel hergestellt werden können.

Grundüberlegung dieses Projektes war es, herauszufinden, ob das Thema auch für Eltern mit Kleinkindern interessant ist und wie daraus eine Kinderbetreuung auf einem Bauernhof entwickelt werden könnte.

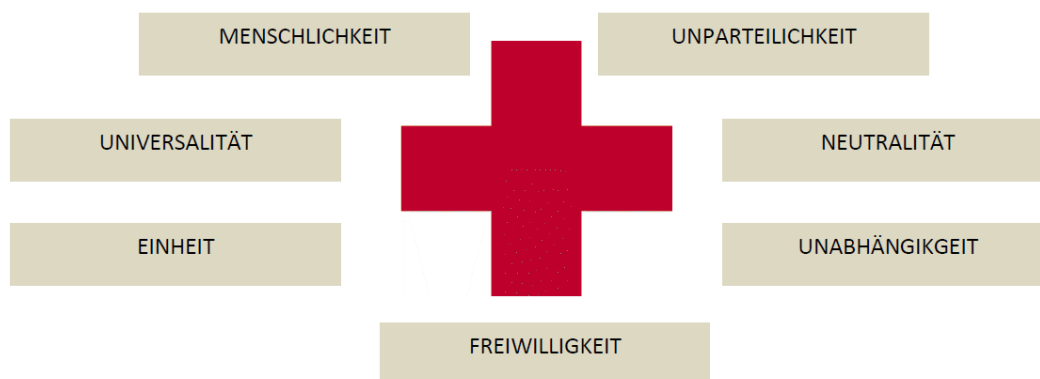
Bei diesem Projekt besuchten viele Kinder unter 3 Jahren den Bauernhof zusammen mit ihren Eltern und erlebten dort das Leben auf dem Bauernhof. Die Nachfrage war so groß, dass aus einem Kurs, insgesamt drei Kurse wurden und der Bedarf noch immer nicht gedeckt war. Während dieser Projektphase bestätigte sich unsere Annahme, dass gerade in Städten eine immense Nachfrage nach solchen Projekten und auch einer Kinderbetreuung auf einem Bauernhof vorhanden ist, was wir durch eine Teilnehmerbefragung auch bestätigt bekommen haben.

Mit diesen Erkenntnissen nahmen wir dann mit dem Jugendamt der Stadt Bamberg Kontakt auf und stießen dort auf großes Interesse und sehr gute Unterstützung. Im April 2016 konnte dann der erste Bauernhofkindergarten Nordbayerns, der an eine ökologische Landwirtschaft angebunden ist, eröffnet werden. Schon bald stellte sich heraus, dass sowohl die Nachfrage nach solchen Betreuungsplätzen bei Weitem nicht befriedigt werden kann, aber auch die Eltern längere Betreuungszeiten als bis zur Mittagszeit wünschen. Deshalb wurde schon bald überlegt, im Rahmen der Kita-Offensive der Stadt Bamberg, den Standort Wildensorg, um einen häuslichen Kindergarten und eine Waldgruppe zu erweitern. Nach mehrjähriger Planungszeit konnte die Kita am Eichelsee dann im Juli 2022 eröffnet werden und der Bauernhofkindergarten dort organisatorisch integriert werden. Die Kinder der Bauernhofgruppe haben dort einen Schutzraum für extreme Wettersituationen und können nun auch am Nachmittag noch betreut werden. Die Waldgruppe in direkter Nachbarschaft ist aktuell immer noch in Planung, wobei sich auch hier eine mögliche Umsetzung abzeichnet.

Träger der BRK- Kindertagesstätte am Eichelsee

Träger der Kindertagesstätte in Bamberg, Stadtteil Wildensorg ist das Bayerische Rote Kreuz Kreisverband Bamberg mit einer Geschäftsstelle in der Hainstraße 19 in Bamberg. Der Kreisverband ist vor allem im Rettungsdienst, aber auch in den Bereichen der sozialen Arbeit, wie Hausnotruf, Pflege, Fahrdienst usw. aktiv. Im Jahr 2016 kam mit dem innovativen Projekt des Bauernhofkindergartens die Kinderbetreuung hinzu, die sich seitdem sehr starker Beliebtheit erfreut und deshalb mit der KITA am Eichelsee eine Erweiterung erfährt.

Der BRK-Kreisverband Bamberg ist Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder einschließlich der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein. Unser Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes:




1. Rahmenbedingungen

1.1. Lage und soziales Umfeld

Die Kindertagesstätte am Eichelsee befindet sich in Wildensorg. Das Gebäude befindet sich im Schneisenweg 10, genau neben der Grundschule. Mögliche Synergien und Kooperationen sind durch die Nähe zueinander bewusst erwünscht und vorgesehen. Im September 2020 fand der Spatenstich für den Bau der neuen Kindertagesstätte statt, die im Juli 2022 dann in Betrieb gegangen ist.

In 850 m Entfernung zum Haus im Schneisenweg liegt die Bauernhofgruppe, die leicht zu Fuß über den Pelzmühlweg zu erreichen ist. Um für die Kinder in der Bauernhofgruppe für Situationen mit extremen Wetterbedingungen einen Schutzraum zu haben, wurde dieser im OG des neuen Hauses verwirklicht.

 Bayerisches Rotes Kreuz	Kreisverband Bamberg BRK-Kita am Eichelsee	Konzeption
--	---	------------

1.2. Die Gruppen unserer Kita

In der Kita gibt es Platz für ca. 60 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 6 Jahren. In der Kinderkrippe (Eichhörnchen) werden 12 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren betreut. Eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin unterstützen die Krippenkinder beim Aufwachsen.

Im Kindergarten (Eulennest) werden die Kinder im Alter von 2,5 Jahren bis zur Einschulung betreut. Die insgesamt 25 Kindergartenkinder werden von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin in ihrer Entwicklung begleitet.

Ein/e jährlich wechselnde/r FSJ/ SPS/BUFDI unterstützt das Team im Schneisenweg.

Der Bauernhofkindergarten hat Platz für 22 Kinder. Begleitet werden dort die Kinder von zwei Erzieherinnen, einer Kinderpflegerin sowie einer jährlich wechselnden Praktikantin.

In jeder Küche werden wir von jeweils einer Hauswirtschaftskraft unterstützt. (siehe Anlage 1)

1.3. Kosten, Öffnungs-, Schließzeiten

Im Schneisenweg sind die Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr– 16.00 Uhr. Am Freitag sind wir von 7.30 – 15.00 Uhr da. Der Bauernhofkindergarten öffnet um 8.00 Uhr. Um 14.15 Uhr ist der Tag im Bauernhofkindergarten beendet. Nach 14.15 Uhr werden die Kinder im Schneisenweg, wenn nötig, bis 15.00 Uhr bzw. 16.00 Uhr betreut.

Wir haben in den Sommerferien zwei/drei Wochen und die kompletten Weihnachtsferien geschlossen. Hinzu kommen noch ca. 3 Teamfortbildungs- bzw. Planungstage sowie ca. 5 weitere Schließtage im Kita-Jahr verteilt. Die genauen Daten erfahren Sie immer am Anfang des Kita-Jahres.

Die Kosten staffeln sich nach der gebuchten Betreuungszeit sowie dem Alter des Kindes. Die Mindestbuchungszeit in der Kinderkrippe sind 3-4 Stunden im Kindergarten 4-5 Stunden. Zusätzliche Kosten wie das Mittagessen, Spielgeld, Frühstücksgeld, etc. entnehmen Sie bitte der Anlage 2.



1.4. Räume und Außenanlagen

Im Schneisenweg haben wir im Erdgeschoss je einen Gruppen- und Nebenraum für die Krippe und den Kindergarten, sowie für das jeweilige Alter passende Toiletten-/ Waschräume. Des Weiteren befindet sich das große Bistro mit Küche und ein Elternwarteraum im Erdgeschoss. Im Bistro nehmen alle Kinder ihre Mahlzeiten ein. Auch haben wir zwei Eingänge in der unteren Etage. Einmal den Haupteingang mit dem Kinderwagenparkplatz und dann die



Schmutzschleuse. Hier können die Bauernhofkinder ihre Matschsachen gut verstauen und sich säubern, wenn sie in das Haus kommen. In der ersten Etage befindet sich das Büro, das Personalzimmer, ein weiterer Eingang und der Schutzraum für die Bauernhofkinder. Dieser kann auch als Turnhalle zum Bewegen genutzt werden. Im Erd- und Obergeschoss befinden sich zudem mehrere Abstellräume und Materialräume.

Das Außengelände des Hauses ist aufgeteilt in einen Krippenbereich und in einen Kindergartenbereich. Wird das Tor zwischen den beiden Bereichen geöffnet, können die Kinder sich gegenseitig besuchen. In beiden Bereichen haben die Kinder die Möglichkeiten:

- Im Sandkasten aktiv zu werden
- Auf den (Nest-) Schaukel zu schaukeln
- Auf der Bobycarbahn zu fahren
- Auf den Spielgeräten zu klettern oder zu rutschen
- Ball zu spielen
- Und vieles, vieles mehr

Zudem können wir durch ein Gartentor im Krippenbereich auf die große Wiese mit den Fußballtoren gehen und uns dort austoben.

In der Bauernhofgruppe steht auf einer 4000 qm großen Wiese am Süd-West-Hang der Altenburg, ein großzügiger Schäferwagen, der als Rückzugsort und Wärmequelle im Winter dient. Auf der Wiese befindet sich auch ein kleines Stückchen Wald. Die Kinder spielen dort zu jeder Jahreszeit hauptsächlich draußen. Der Kindergartenalltag wird ohne fließendes Wasser, Strom, Müllabfuhr, etc. bewältigt. Gekocht wird in einer kleinen Campingküche im Wagen oder auf dem offenen Feuer.



Neben der Kindergartenwiese befindet sich die Hofstelle der Familie Lips. Auf dem Bauernhof gibt es Schafe und Ziegen und mehrere Gebäude: zwei Ställe, eine Melkkammer, eine große Scheune, eine Maschinenhalle und ein Kompostklo. Außerdem einen Auslauf und eine Weide für die Tiere. Die Kindergartenwiese verbindet ein großes Tor mit dem Bauernhof.

Zum Bauernhofalltag gehören auch die umliegenden Weiden und Streuobstwiesen, die unzählige Naturerlebnisse bieten: Altenburgspitze, Bruggersgarten, Vögleinsleite und Pelzmühle.

Ein Acker am Ortseingang von Wildensorg, der von Familie Lips bewirtschaftet wird, um Bio-Obst und Bio-Gemüse anzubauen, wird vom den Bauernhofkindern ebenfalls mit genutzt. Hier finden Projekte statt, die das Wachsen und Gedeihen unserer Nahrungsmittel zum Thema machen.

1.5. Anmeldung

Die Anmeldung findet über das Web Kita Portal der Stadt Bamberg statt. <https://www.stadt.bamberg.de/webkita>


Hier können Sie die Bauernhofgruppe oder das Haus im Schneisenweg mit Krippe und Kindergarten auswählen.

Anschließend bekommen Sie von uns eine Bestätigungsmail und sind somit auf unserer Warteliste der Kindertagesstätte. Sobald wir einen freien Platz für Sie haben, melden wir uns bei Ihnen.

Im Herbst haben wir einen Tag der offenen Türe. Hier können Sie sich die Einrichtung ansehen und Fragen stellen. Die Termine finden Sie auf der Homepage des BRK - Kreisverband Bamberg.

1.6. Unsere rechtlichen Aufträge – Bildung, Erziehung, Betreuung, Kinderschutz und unsere curricularen Orientierungsrahmen

Als rechtliche und curriculare Grundlage gelten sowohl ausgewählte Paragraphen aus dem achten Sozialgesetzbuch (§1, §22) als auch die Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL) sowie der Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP). Im BayBEP wird das Ziel der Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit sowie weitere Bildungs- und Erziehungsziele aufgeführt. Des Weiteren bieten die BayBL gleichwie die Verordnung zur Ausführung des Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (AV BayKiBiG) eine Orientierung für Kindertageseinrichtungen,

 Bayerisches Rotes Kreuz	Kreisverband Bamberg BRK-Kita am Eichelsee	Konzeption
--	---	------------

Schulen und alle weiteren außerfamiliären Bildungsorte in Bayern, die Verantwortung für Kinder tragen.

Neben dem Auftrag der **Erziehung, Bildung** und **Betreuung** laut Artikel 10 des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) zählt auch der **Kinderschutz** zu unserem Auftrag. Dieser findet sich vor allem in §8a des SGB VIII zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung wieder.

Die Rechte der Kinder, welche unter anderem als Grundlage unseres pädagogischen Handelns dienen, sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgehalten. Im Jahr 1989 wurden 54 Artikel in einem Dokument von den Vereinten Nationen formuliert und beschlossen. Es handelt sich um ein weltweit geltendes Regelwerk, das den besonderen Schutz gewährleistet, welchen Kinder brauchen, um sich zu entwickeln und zu entfalten. Nachzulesen sind die Kinderrechte unter: <https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/unkinderrechtskonvention.de>



Die folgenden Artikel empfinden wir im Team für das konkrete Handeln in unserem Arbeitsalltag als besonders relevant.

WOHL DES KINDES
STEHT IM
VORDERGRUND

Artikel 3

RESPEKTIERUNG
DES
ELTERNRECHTS

Artikel 5

BERÜCKSICHTIGUNG
DES
KINDESWILLENS

Artikel 12

DAS KIND HAT RECHT
AUF FREIE
MEINUNGSÄUßERUNG

Artikel 13

KINDER HABEN DAS
RECHT AUF
• GEDANKENFREIHEIT
• GEWISSENSFREIHEIT
• RELIGIONSFREIHEIT

Artikel 14

SCHUTZ DER
PRIVATSPHÄRE
UND EHRE

Artikel 16

RECHT AUF
ZUGANG
ZU MEDIEN

Artikel 17

VERANTWORTUNG
FÜR DAS
KINDESWOHL

Artikel 18

RECHT
AUF
SCHUTZ

Artikel 19

BILDUNGSZIELE

Artikel 29

2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

2.1. Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig! Kinder streben von sich aus nach Entwicklung ihrer Fähigkeiten und lernen, indem sie eigene Erfahrungen machen. Für uns steht das einzelne Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt. Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, dessen Würde den gleichen Stellenwert hat, wie die eines Erwachsenen. Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung. Wir möchten, dass sich Ihr Kind mit Spaß, Lebensfreude und Mut ausprobieren darf und Erfolg ohne Druck erlebt. Wir sehen das Kind als eigenständiges Individuum und begegnen ihm mit Liebe und Achtung. Unsere pädagogische Grundhaltung basiert auf Vertrauen, Anerkennung, Solidarität und Unterstützung. Unsere Aufgabe ist es, die Individualität und Entscheidungsfreiheit jedes einzelnen Kindes zu achten, seine Entwicklungsstufen zu erkennen und es entsprechend zu motivieren und zu fördern.

2.2. Pädagogische Ansätze

2.2.1 Bauernhof



Tiere

Allgemein haben Tiere auf Menschen eine entspannende und beruhigende Wirkung. Dazu kommt, dass Tiere uns immer auf der emotionalen Ebene ansprechen, da sie authentisch sind und direkt reagieren. Sie helfen uns Menschen dabei stimmig zu werden. Je nach Häufigkeit und Kontakt zu Tieren werden

- Selbstvertrauen und Sicherheit aufgebaut
- Angst und Aggressionen abgebaut
- Kontrolle von Gefühlen ermöglicht
- und Geborgenheit vermittelt

Tiere sind sozusagen richtige Entwicklungshelfer



Die Kinder übernehmen bei der Arbeit im Stall und auf der Weide einen Teil der Verantwortung für die Tiere. Die Pflege der Tiere verlangt aber auch Rücksichtnahme und Empathie. Eigene Grenzen und die der Tiere werden schnell erkannt. Die Erfahrung zeigt, dass besonders Ziegen den Kindern gut ihre Grenzen aufzeigen. Ziegen, die allein gelassen werden wollen, gehen nicht auf Menschen zu, sondern grasen lieber abseits auf der Weide. Ziegen, die Gesellschaft haben möchten, lassen sich von uns streicheln oder füttern, kommen freiwillig auf die Kinder zu. Wenn die Kinder die nötige Ruhe ausstrahlen, bleibt eine Ziege auch sehr lange bei ihnen. Aus diesem Tierkontakt können im Laufe eines Kindergartenlebens feste Beziehungen entstehen. Eigene und fremde Grenzen akzeptieren zu lernen ist ein langer Entwicklungsprozess, der durch die tiergestützte Pädagogik gefördert wird.

Umwelt und Natur

Schon seit dem Jahre 1995 wird der Bauernhof nach den Vertragslinien von Bioland, also im Einklang mit der Natur bewirtschaftet. Der Aufenthalt auf dem Bauernhof und auf unserer Wiese gibt uns einen Überblick über die Kreisläufe in der Natur und den ressourcenschonenden, respektvollen Umgang mit ihr. Die Kinder erlangen auf diese Art und Weise ein Bewusstsein für die jahreszeitlichen Veränderungen in der Natur und die damit zusammenhängenden Reifeprozesse.

- Im Sommer erleben wir z.B. die Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling.
- Im Herbst fallen von den Bäumen der Streuobstwiese Blätter und reifes Obst, bis die Äste kahl sind.
- Im Winter liegt Schnee auf der Weide und die Tiere finden draußen kein Fressen. Wir müssen für sie eingelagerte Rüben hacken und unter das Futter mischen. In diesen Monaten gibt es auch wenig Wasser zum Spielen. Entweder ist es zu trocken oder das Wasser ist gefroren.
- Im Frühling explodieren die Knospen an den Bäumen und die Natur erwacht wieder zum Leben. Nach einer sehr langen, kahlen, dunklen Zeit erleben wir das Wachstum und Grün als wahres Naturwunder.

Die Kinder erfahren die Natur mit allen Sinnen. Sie erleben sie hautnah, dadurch, dass wir jeden Tag in und mit ihr leben. Es werden dabei auch jene Sinne angesprochen, die in unserer heutigen Gesellschaft eher vernachlässigt werden: Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen – Sinneseindrücke, die auf dem Bauernhof täglich gemacht werden. Sinne, die im digitalen Medienzeitalter nicht mehr primär gemacht werden. Hinzukommt die Prägung durch die Natur. Was man als Kind lieben und schätzen gelernt hat, wird man auch im Erwachsenenalter respektieren.



Gesunde Ernährung

Im Bauernhof wird bewusst Wert auf eine gesunde und natürliche Ernährung gelegt. Durch den regelmäßigen Besuch und die Pflege des Kartoffelackers, sowie unseres Kindergarten-Hochbeetes erleben wir im Laufe des Jahres „Säen“, „Pflanzen“, „Wachsen“ und „Reifen“ unseres eigenen Gemüses. Wir haben die Möglichkeit über einen langen Zeitraum zu beobachten und mitzuerleben, wo unsere Lebensmittel herkommen. Das regelmäßige Verarbeiten und Verzehren von hofeigenem Gemüse und Obst ist fester Bestandteil des pädagogischen Konzeptes. Das Mittagessen wird von unserer Köchin oder der Bäuerin täglich frisch zubereitet. Die Kinder haben vor allem in den warmen Monaten die Möglichkeit, sich an der Zubereitung zu beteiligen. In regelmäßigen Abständen kochen unsere Vorschulkinder für die ganze Gruppe Wachtel- und Hühnereier. Im Frühherbst gibt es zur Apfelernte einen Kennenlerntag. Gemeinsam stellen wir Apfel- und Birnenmus her, das in Gläsern abgefüllt unseren Wintervorrat für die verschiedensten Süßspeisen ergibt. Auf diesen vielen, verschiedenen Wegen, lernen unsere Kinder schon von klein auf, wo und wie unser Essen wächst und wie es schmeckt.



Bewegung und Gesundheit

Unsere große, unebene und hügelige Wiese ermöglicht den Kindern, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzugehen und diesen auszuleben. Gangarten und Sprungversuche der kleinen Lämmer und Zicklein beobachten wir auf der Weide und ahmen sie im Rollenspiel nach. Das Hacken der Rüben mit Spaten, oder das Quetschen von Hafer in der Haferquetsche sind nur ein kleiner Teil der vielfältigen Übungsmöglichkeiten für das grob- und feinmotorische Geschick im täglichen Hofalltag. Die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten unterstützen die körperliche Entwicklung hinsichtlich Koordination, Beweglichkeit, Kraft- und Gleichgewichtssinn, Geschicklichkeit und Ausdauer. Eine nicht zu unterschätzende Fördermöglichkeit in einer Zeit, in der viele Kinder schon Haltungsschäden, Rückenprobleme und muskuläre Schwächen aufweisen. Außerdem erfährt das Immunsystem im Laufe des Kindergartenlebens eine Stärkung durch den ständigen Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter und in jeder Jahreszeit.



2.2.2 Haus im Schneisenweg

Ebenso wie im Bauernhof legen wir viel Wert auf Bewegung und gesunde Ernährung. Durch unseren großzügigen Garten und den angrenzenden Wald können wir uns mit den Kindern viel bewegen und täglich in der Natur sein. Auch haben wir viel Kontakt zum Bauernhof. Hier finden regelmäßig Projekte statt an welchem die Kinder aus dem Schneisenweg die Kinder am Bauernhof besuchen und mitarbeiten. (z.B. Ernte Projekte oder Projekte vom Schaf zur Wolle.) Nicht nur im Außengelände können sich die Kinder viel bewegen auch im Schutzraum befinden sich verschiedene Bewegungsmöglichkeiten, wie eine Kletterwand für die Kinder, an der sie verschiedene Bewegungsabläufe ausprobieren können.



In unserem Bistro legen wir viel Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Durch die Pflege unseres Hochbeetes erleben wir im Laufe des Jahres „Säen“, „Pflanzen“, „Wachsen“ und „Reifen“ unseres eigenen Gemüses. Wir haben die Möglichkeit über einen langen Zeitraum zu beobachten und mitzuerleben, wo unsere Lebensmittel herkommen. Das regelmäßige Verarbeiten und Verzehren von eigenem Gemüse und Obst ist fester Bestandteil des pädagogischen Konzeptes. Wir backen unser Brot selbst oder bekommen teils frisches Brot von Familie Lips, dass wir mit Wurst, Käse oder teils selbstgemachter Marmelade belegen können. Jeden Tag gibt es auch eine Auswahl an verschieden Obst- und Gemüsesorten. Teils bekommen wir das auch von Familie Lips oder konnten es selbst ernten oder pflücken. Die Kinder werden je nach Alter und Können auch in die Zubereitung des Frühstücks bzw. der Brotzeit mit eingebunden.



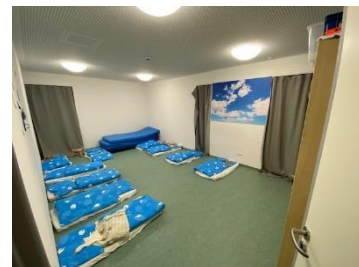
Nicht nur bei unserem Hochbeet können wir die Natur erleben, auch in unserer gesamten Umgebung können wir die Natur und den Kreislauf der Natur erforschen. Die Kinder erlangen auf diese Art und Weise ein Bewusstsein für die jahreszeitlichen Veränderungen in der Natur und die damit zusammenhängenden Reifeprozesse.

- Im Sommer erleben wir z.B. die Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling.
- Im Herbst fallen von den Bäumen der Streuobstwiese Blätter und reifes Obst, bis die Äste kahl sind.
- Im Winter liegt Schnee auf der Weide und die Tiere finden draußen kein Fressen. Wir müssen für sie eingelagerte Rüben hacken und unter das Futter mischen. In diesen Monaten gibt es auch wenig Wasser zum Spielen. Entweder ist es zu trocken oder das Wasser ist gefroren.
- Im Frühling explodieren die Knospen an den Bäumen und die Natur erwacht wieder zum Leben. Nach einer sehr langen, kahlen, dunklen Zeit erleben wir das Wachstum und Grün als wahres Naturwunder.



Da wir im Schneisenweg nur eine Kindergarten- und eine Krippengruppe haben, arbeiten wir auch hier eng zusammen. Die Kinder können sich in der Freispielzeit gegenseitig besuchen oder treffen sich im Garten oder im Bistro. Hierdurch kennen die Kinder auch das gesamte pädagogische Personal. Somit erleichtert es den Krippenkindern den Übergang von der Krippe in den Kindergarten. Wenn die Kindergartenkinder die Krippenkinder besuchen, wird hier vor allem die soziale Kompetenz gefördert. Sie lernen spielerisch auf die Krippenkinder zu achten und Rücksicht zu nehmen oder sie helfen ihnen bei alltäglichen Situationen, wie einen Schuh anziehen oder Getränke in einen Becher einzuschenken. Auch die Krippenkindern haben in den Kindergartenkindern ein Vorbild und wachsen zusammen mit den „Großen“ an ihren Herausforderungen.

Auch das Schlafen ist ein wichtiger Punkt in unserem Tagesablauf. Die Kinder erleben in ihrem Alltag viele verschiedene Eindrücke, die sie im Laufe des Tages auch verarbeiten müssen. Hierfür muss ein wiederkehrender Zeitraum geschaffen werden, an dem die Kinder zur Ruhe kommen können. Einigen Kindern genügt der Mittagsschlaf, während andere Kinder bereits am Vormittag ein Bedürfnis nach Schlaf haben. Damit sich Kinder gesund entwickeln und ihre Umwelt aktiv erleben können, erkennen wir das Ruhebedürfnis des Kindes an und bieten ihnen die Möglichkeit des Schlafens und Ruhens. Dafür schaffen wir einen Raum mit allen notwendigen Bedingungen. Der Mittagsschlaf bietet den Kindern eine Struktur und Orientierung, diese gibt den Kindern wiederum Sicherheit. Auch im Kindergartenalter ist das Bedürfnis nach Ruhe gegeben, weshalb die Ruhezeit im Kindergarten ebenso ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufes ist.



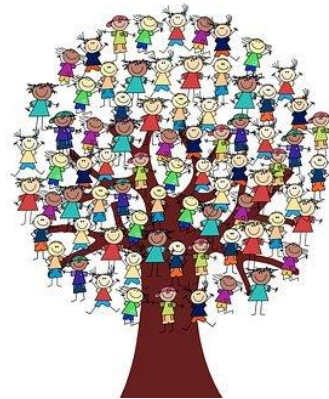
Mit der Vorschulerziehung geben wir den Kindern die Möglichkeit, sich auch die Grundschule vorzubereiten und ihre Schulfähigkeit zu fördern. Dies gestalten wir spielerisch in Kleingruppenarbeit, die einmal pro Woche stattfindet. Die Themen orientieren sich analog zu den Themen, die gerade auch in der Kita anstehen und stattfinden, so wie an den verschiedenen Bildungsbereichen des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans. Ein Schwerpunkt unserer Vorschulerziehung ist das Projekt „Zahlenland“. In diesem Projekt wird den Kindern eine umfassende und erlebnisorientierte mathematische Bildung vermittelt. Es wird ihnen ein Verständnis für den Zahlenraum 1- 10, Zählen, Mengen und Formen nahegebracht.



2.3. Partizipation, Inklusion, Beschwerderecht und Selbstständigkeit

Durch die Trägerschaft des Bayerischen Roten Kreuzes sind uns die sieben Grundsätze **Menschlichkeit, Universalität, Einheit, Freiwilligkeit, Unabhängigkeit, Unparteilichkeit** und **Neutralität** vorgegeben, welche den Gedanken der Inklusion teilen und wir auch in unserer Kindertagesstätte umsetzen.

**Es ist vollkommen *normal*
verschieden zu sein!**




In unserer Kita begrüßen wir alle Kinder mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten. Jedes Kind wird so im Alltag unterstützt, wie es das jeweilige Kind braucht. Bei unseren Aktivitäten und bei den verschiedenen Spielmaterialien haben wir eine große Auswahl, um jedem Kind die Möglichkeit zu bieten gleichberechtigt daran teilzunehmen.

Damit sich Solidarität und ein „Wir-Gefühl“ in der Gruppe entwickeln können, ist es wichtig sich respektvoll zu begegnen. Es wird großen Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander gelegt. Alle Personen in der Kindertagesstätte sind gleichberechtigte Partner und können die eigenen besonderen Stärken mit einbringen. Das Recht sich zu beschweren, wird jeder Person zugesprochen und ist für die Kinder in gemeinsamen Gesprächsrunden oder im Einzelgespräch mit einer vertrauten Person möglich. Möglichkeiten dazu gibt es z.B. täglich im Morgenkreis. Dort überlegen wir gemeinsam wie unsere Woche war und ob es Grund zur Kritik gibt. Man kann seine Beschwerden, genauso aber auch Lob äußern.

„Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden.“

Art.10 Abs.2 BayKiBiG

 Bayerisches Rotes Kreuz	Kreisverband Bamberg BRK-Kita am Eichelsee	Konzeption
--	---	------------

Ihren Alltag können die Kinder aktiv mitgestalten und bestimmen. Zum Beispiel, durch das gleitende Frühstück im Schneisenweg können die Kinder frei entscheiden, wann sie essen, gehen wollen und durch das Buffett auch, was sie Essen möchten. Auch den Morgenkreis können die Kinder täglich mitgestalten. Im Bauernhof können die Kinder entscheiden, wie sie sich aktiv am Hoffalltag beteiligen wollen. Zum Beispiel das Versorgen der Tiere, beim Stall ausmisten oder beim Pflegen des Hochbeetes.

Auch durch aktives Zuhören versuchen wir die Wünsche der Kinder wahrzunehmen, zu besprechen und dann auch aktiv im Alltag um zu setzen.

In Kinderkonferenzen werden bestimmte Themen genau angesprochen und nach den Meinungen der Kinder gefragt. Um dann auf eine gemeinsame Lösung zu kommen bzw. die Änderung um zu setzen.

Zu den Grundsätzen des BRKs zählt auch die Unabhängigkeit. Diese wird in unserem pädagogischen Alltag gefördert, in dem wir den Prozess der Selbstständigkeit begleiten. Kinder haben das Grundbedürfnis zu erfahren, dass sie etwas können und sich außerdem als Verursacher ihrer eigenen Handlungen zu erleben. Im Alltag geben wir den Kindern Raum, um sich selbst Herausforderungen zu stellen. Sie lernen schwierige Aufgaben oder Lebensprobleme aufgrund eigener Kompetenzen zu bewältigen. „*Hilf mir es selbst zu tun!*“ Ein Leitsatz von Maria Montessori, der vor allem im Prozess des Autonomieerlebens eines Kindes vorrangig ist. Wir geben den Kindern Unterstützung und Halt eigene Schritte in ihrem Tempo zu gehen. Zum Beispiel beim An- und Ausziehen kommen Kinder oft an ihre Grenzen. Wir geben ihnen Anleitung oder kleine Hilfestellungen. So erhält das Kind Unterstützung kann aber selbst lernen, wie es die schwierige Situation bewältigen kann. Durch das selbstständige Handeln und das Zutrauen in die eigenen Kompetenzen entwickelt sich ein positives Selbstbild beim Kind.

3. Pädagogik der Vielfalt


3.1 Tagesablauf

3.1.1 Bauernhof

- 8.00 – 8.30 Uhr Bringzeit an Albins Hütte in der Vögleinsleite
- 8.30 – 9.00 Uhr Wir laufen gemeinsam auf unserem Geheimweg zur Hofstelle
- 9.00 – 9.30 Uhr Ankommen auf der Kindergartenwiese, Morgenkreis
- 9.30 – 10.00 Uhr Gemeinsames Frühstück (Schäferwagen oder Tanzboden)
- 10.00 – 12.30 Uhr Freispielzeit und Angebote auf der Kindergartenwiese oder dem Bauernhof (Mitarbeit im Stall und auf der Weide, je nach Jahreszeit)
- 12.30 – 13.00 Uhr gemeinsames Mittagessen (Schäferwagen/Tanzboden/Lagerfeuerkreis)
- 13.00 – 13.30 Uhr Aufräumen und Rucksack packen/Bilderbücherzeit
- 13.30 Uhr Wir laufen zurück!
- 13.45 – 14.15 Uhr Abholzeit an Albins Hütte
- 13.45 – 16.00 Uhr Möglichkeit der Weiterbetreuung in der Kita im Schneisenweg
– 15.00 Uhr (freitags)

3.1.2 Kindergarten „Eulennest“

- 7.30 – 8.00 Uhr Die Kita öffnet / Frühdienstgruppe in der Krippe
- 8.00 Uhr Die Kindergartengruppe öffnet
- Bis 9.00 Uhr Bringzeit / Freispielzeit
- 8:30 – 9.30 Uhr gleitendes Frühstück im Bistro
- 9.30 – 10.00 Uhr Morgenkreis
- 10.00 – 12.00 Uhr Angebote/ Freispielzeit/ Gartenzeit
- 12.00 – 12.30 Uhr Mittagessen
- 12.30 – 13.00 Uhr Ruhige Zeit /keine Abholung der Kinder
- 13.00 – 14.30 Uhr Freispiel /Garten
- 14.30 – 15.00 Uhr Brotzeit im Bistro
- 15.00 – 16.00 Uhr Alle Kinder Treffen sich in der Krippe oder Kindergarten / Freispielzeit/ Abholzeit
- 16.00 Uhr Die Kita schließt / freitags um 15.00 Uhr

 Bayerisches Rotes Kreuz	Kreisverband Bamberg BRK-Kita am Eichelsee	Konzeption
--	---	------------

3.1.3 Krippe „Eichhörnchen“


7.30 – 8.00 Uhr	Die Kita öffnet / Frühdienstgruppe in der Krippe
Bis 9.00 Uhr	Bringzeit / Freispielzeit
9.00 – 9.30	Frühstück im Bistro
9.30 – 9.45 Uhr	Morgenkreis
9.30 – 11.30 Uhr	Angebote/ Freispielzeit/ Gartenzeit (Wickeln)
11.30 – 12.00 Uhr	Mittagessen
12.00 – 14.00 Uhr	Mittagsschlaf/keine Abholung der Kinder/ (aufstehen, wickeln)
14.00 – 14.30 Uhr	Freispiel /Garten
14.30 – 15.00 Uhr	Brotzeit im Bistro
15.00 – 16.00 Uhr	Alle Kinder Treffen sich in der Krippe oder im Kindergarten/ Freispielzeit / Abholzeit
16.00 Uhr	Die Kita schließt / freitags um 15.00 Uhr

3.2 Eingewöhnung/ Übergang Krippe Kiga

Unsere Eingewöhnung orientiert sich immer am Kind. Das Kind bestimmt das Tempo und auch seine Bezugsperson innerhalb der Einrichtung. Am ersten Tag kommt das Kind begleitet von einem Elternteil für ein bis zwei Stunden in die Einrichtung um die Kinder, Räumlichkeiten und das Personal kennenzulernen. Wenn das Kind dazu bereit ist, findet ein Trennungsversuch statt. (meist nach 2-3 Tagen) In der Anfangszeit bleibt das Elternteil in der Einrichtung auch bei den Trennungsversuchen. Sollte der Trennungsversuch gut funktionieren, wird die Zeitspanne verlängert und das Elternteil kann die Einrichtung auch verlassen muss aber telefonisch erreichbar sein und muss bei Bedarf schnell in der Einrichtung sein. Die Zeitspanne wird immer größer bis die gewünschte Buchungszeit erreicht ist. In den meisten Fällen dauert die Eingewöhnung ca. zwei bis drei Wochen. Jeder einzelne Schritt wird zwischen dem pädagogischen Personal und den Eltern besprochen. Während der Eingewöhnung sollte immer das gleiche Elternteil dabei sein.

Der Übergang zwischen der Krippe und dem Kindergarten gestaltet sich ähnlich wie die erst Eingewöhnung in die Einrichtung. Der Unterschied ist, dass die Bezugsperson aus der Einrichtung die Eingewöhnung im Kindergarten macht und nicht ein Elternteil. Da die Krippe und Kindergarten eng zusammenarbeiten, kennt das Kind schon die Räumlichkeiten, Kindergartenkinder und das Personal. Trotzdem geht die Bezugsperson am ersten Eingewöhnungstag gemeinsam mit dem Kind für kurze Zeit in die Gruppe. Die Eingewöhnungstage und Zeiten werden mit den Eltern besprochen. Am ersten „richtigen“ Kindergarten tag sollten die Eltern sich trotzdem etwas mehr Zeit beim Bringen einplanen, da die Kinder eventuell noch kurz eine Bezugsperson im Gruppenraum benötigt.

Für die Eingewöhnung in den Bauernhofkindergarten wird zuvor ein Termin für einen Schnupperbesuch vereinbart, der auch die Voraussetzung für eine Zusage ist.

 Bayerisches Rotes Kreuz	Kreisverband Bamberg BRK-Kita am Eichelsee	Konzeption
--	---	------------

Am „Schnuppertag“ kommen die Familien für ca. 2 Stunden gemeinsam in den Kindergarten, um den Bauernhof kennenzulernen.

Die Eingewöhnung findet gemeinsam mit einem Elternteil statt und soll die Beziehungen zum Kindergarten aufbauen. In der Regel begleiten die Eltern ihre Kinder ca. drei Tage lang. Damit der Ablöseprozess gut gelingen kann sind Absprachen zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal wichtig. Ideale Orte zum Verabschieden sind am Anfang bei den Tieren im Stall, später das grüne Tor oder andere Haltepunkte auf unserem Geheimweg. Ziel ist eine Trennung an „Albins Hütte“, unserem Bring- und Abholplatz.

In der Eingewöhnungsphase bleibt das neue Kind, je nach Alter und Jahreszeit für ca. zwei bis vier Wochen nur bis 12 Uhr im Kindergarten. Die Eltern holen ihr Kind direkt am Bauernhof ab.

3.3 Beobachtung und Dokumentation

Es zählt zu den Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte sich mit der Lernentwicklung der Kinder auseinanderzusetzen, diese zu dokumentieren und die weitere Lern- und Förderplanung darauf abzustimmen. Für die Bildungs- und Entwicklungsdokumentation bedarf es der Beobachtung der Kinder, ihrer Kompetenzen und Interessen, die sie in der Einrichtung zeigen. Wir verwenden verschiedene Beobachtungsverfahren. Wir dokumentieren die Entwicklung mit den vorgeschriebenen Dokumentationsbögen wie: Sismik, Seldak und Perik. Auch werden die Entwicklungsschritte in einem individuellen Ordner festgehalten. Zudem dokumentieren wir mit dem Beobachtungsbogen von Petermann und Petermann.



4. Elternarbeit

Zum Gelingen der Bildungsprozesse trägt besonders die Qualität der Beziehungs- und Bindungserfahrungen der Kinder bei. Hierbei spielt die Familie eine zentrale Rolle, da sie als erster und prägendster Bildungsort gesehen wird. In der Familie wird der Grundstein für lebenslanges Lernen und die Entwicklung von Kompetenzen gelegt. Aus diesem Grund schätzen wir die Eltern als Expert* ihrer Kinder und erkennen unsere beratende und unterstützende Funktion.



Bei der Zusammenarbeit mit den Familien akzeptieren wir die Vielfalt von Familien und betonen die gemeinsame Verantwortung für die Bildung und Erziehung des Kindes.

Die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertagesstätte ist ein wichtiger Grundstein für das Wohl des Kindes. Tür- und Angelgespräche bzw. Elterngesprächen bauen eine Vertrauensbasis auf und pflegen diese. Um die Arbeit der Einrichtung transparent zu gestalten, gibt es weitere Formen der Elternarbeit: Wochenrückblick, Infowand, Elternabende und verschiedene Elternaktionen




Im Bauernhof gibt es zum Ende der Woche ein Elterntagebuch, das wir per Mail an alle Eltern verschicken. In dieser Rundmail werden Situationen und Eindrücke der vergangenen Woche per Text und Bild festgehalten.

Als Bindeglied und Sprachrohr zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal haben wir einen Elternbeirat, der sich aus allen Gruppen unserer Kita zusammensetzt. Einmal im Quartal findet eine Elternbeiratssitzung zum Austausch statt.

5. Kooperation und Vernetzung

In unserem Kitaalltag kooperieren wir mit verschiedenen Stellen:

- Grundschulen
- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Beratungsstellen wie SVE, Lebenshilfe
- Ausbildungsstätten wie Fachakademie für Sozialpädagogik, FH, Kinderpflegeschule

 Bayerisches Rotes Kreuz	Kreisverband Bamberg BRK-Kita am Eichelsee	Konzeption
--	---	------------

6. Qualitätssicherung

Wir sichern die Qualität unserer pädagogischen Arbeit durch das Qualitätsmanagement nach den DIN ISO EN 9001:2015 Richtlinien. Eingegangene interne und externe Beschwerden werden im Rahmen dieses Beschwerdemanagementsystems bearbeitet, dokumentiert und ausgewertet. Die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Arbeit geschieht in regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkeln durch Träger und Leitung. Alle pädagogischen Fachkräfte treffen sich ebenso einmal pro Woche zur Teamsitzung, diese zählt als Arbeitszeit. Zudem wird jährlich von der Stadt Bamberg für alle Bamberger Kindertagesstätten eine Elternbefragung durchgeführt und ausgewertet. Bei einem Elternabend werden die Ergebnisse gemeinsam mit den Eltern diskutiert, Handlungsleitlinien und Ziele erarbeitet und ein zeitlicher Plan für die Umsetzung erstellt.

Es finden regelmäßige Elternbeiratssitzungen statt. Ein- bis zweimal jährlich trifft sich der amtierende Elternbeirat mit dem Träger und der Leitung.

7. Impressum

BRK-Kreisverband Bamberg

Hainstraße 19

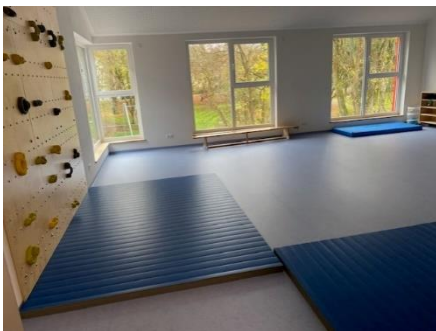
96047 Bamberg

www.kvbamberg.brk.de



8. Bilder der Kita am Eichelsee

Das Haus im Schneisenweg 10






Die Bauernhofgruppe





 Bayerisches Rotes Kreuz	Kreisverband Bamberg BRK-Kita am Eichelsee	Konzeption
--	---	------------

Anlage 1 Personal der Kindertagesstätte

Gesamtleitung

Veronika Zweyer: Erzieherin, Fachwirt für Kitamanagement, gruppenübergreifend tätig

Kinderkrippe: Eichhörnchen

Hanna Dotterweich: Gruppenleitung, Erzieherin

Melanie Marschallkowski: Kinderpflegerin

Kindergarten: Eulennest

Carmen Engert: Gruppenleitung, Erzieherin

Anna Rebhan: Kinderpflegerin

Gruppenübergreifend:

Lisa Mischke: Erzieherin

Kindergarten: Bauernhof

Kiki Lips: Leitung, Dipl. Sozialpäd. (FH), Erzieherin

Alexandra Roloff: Erzieherin

Daniela Brehm: Kinderpflegerin

Theres Gerischer: SEJ 1 Praktikantin

Johann Lunz: SEJ 1 Praktikant

Isolde Heig: Hauswirtschaftsmeisterin, Dipl. Sozialpäd. (FH)

Hauswirtschaftskraft im Schneisenweg:

Daniela Werner

Stand: 11/2022

Anlage 2 Kosten/Öffnungs-, Schließzeiten

Öffnungszeiten der Kita:

Krippe und Kindergarten:

Montag- Donnerstag: 7.30 – 16.00 Uhr

Freitag: 7.30 – 15.00 Uhr

Bauernhofkindergarten:

Montag bis Freitag: 8.00 – 14.15 Uhr

Schließzeiten/ Ferien der Kita 2022/2023:

Krippe und Kindergarten:

16.8.22 – 26.08.22 Sommerferien

31. 10.22 Brückentag Herbstferien

17.11.22 Teamfortbildung

23.12.22 Wir schließen um 12.00 Uhr

27.12.22 – 5.1.23 Weihnachtsferien

20.2.23 – 21.2.23 Faschingsferien

06.04.23 Osterferien

09.6.23 Fronleichnam Brückentag

10.7.23 Planungstag

14.08.23 – 25.08.23 Sommerferien

Bauernhofkindergarten

16.08. – 31.08.22 Sommerferien

31. 10.22 Brückentag Herbstferien

17.11.22 Teamfortbildung

23.12.22 – 5.1.23 Weihnachtsferien

20.2.23 – 21.2.23 Faschingsferien

03.04.23 - 06.04.23 Osterferien

09.6.23 Fronleichnam Brückentag

10.7.23 Planungstag

14.08.23 – 1.09.23 Sommerferien

Buchungszeiten und Kosten der Kita

<u>Durchschnittliche tägliche Buchungszeit</u>	<u>Krippe</u>	<u>(Bauernhof-) Kindergarten</u>
3-4 Stunden	218,00€	-----
4-5 Stunden	249,00€	153,00€
5-6 Stunden	270,00€	163,00€
6-7 Stunden	291,00€	183,00€
7-8 Stunden	312,00€	194,50€*
8-9 Stunden	333,00€	207,00€*

*Betreuung findet ab 14.15 Uhr komplett im Schneisenweg statt

Weitere Kosten Krippe und Kindergarten:

Anmeldegebühr: 10,00€ (einmalig)

Spielgeld: 8,00€ (monatlich)

Frühstücksgeld: 25,00€ (monatlich)

Brotzeitgeld: 20,00€ (monatlich; zu Zahlen bei Buchung länger als 14.30 Uhr)

Mittagessen: 3,50€ (täglich/ pro Portion)

Wickelgeld ab 3 Jahren: 20,00€ (monatlich)

Weitere Kosten Bauernhofkindergarten:

Anmeldegebühr: 10,00€ (einmalig)

Spielgeld: 5,00€ (monatlich)

Mittagessen: 64,00€ (monatlich)

Brotzeitgeld: 20,00€ (monatlich; zu Zahlen bei Buchung länger als 14.30 Uhr)

Wickelgeld ab 3 Jahren: 20,00€ (monatlich)

Stand 10/2022